

Nach COPD-Exazerbation bald mit Tripletherapie starten

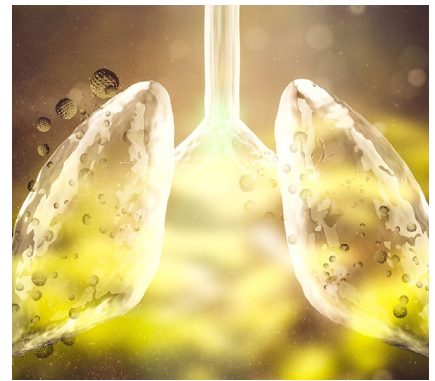
Dreifachkombination ist bei korrekter Indikation lebensverlängernd

Die Dunkelziffer bei COPD ist beträchtlich, v. a. bei Frauen. Prof. Felix Herth, Direktor der Thoraxklinik der Universität Heidelberg, appelliert daher an Hausärztinnen und Hausärzte, mehr Lungenfunktionsmessungen anzubieten. Die COPD-Diagnose sollte grundsätzlich spirometrisch bestätigt ($FEV_1:FVC < 0,7$) und das Ausmaß der Atemwegsobstruktion anhand der FEV_1 dokumentiert werden. Anschließend erfolgt eine Einteilung in Gruppe A (wenig Atemnot, COPD Assessment Test [CAT] < 10), Gruppe B (mehr Atemnot, CAT > 10) sowie Gruppe E (mindestens eine schwere oder zwei mittelschwere Exazerbationen im Vorjahr).

Für Gruppe B empfehlen alle relevanten Leitlinien heute eine Initialtherapie mit dualer Bronchodilatation mittels LABA/LAMA. Auch in Gruppe E ist diese initial indiziert. Bei hohen Eosinophilenwerten ($> 300/\mu l$) kann hier gleich eine fixe Dreifachkombination erwogen werden (ICS/LABA/LAMA).

Keine relevante COPD-Leitlinie empfiehlt heute noch den Einsatz von ICS/LABA-Kombinationen, dem Standard bei Asthma. Wenn ICS indiziert ist, dann sollte es in einer Dreifachkombination gegeben werden, so Herth.

Wenn bei häufigen Exazerbationen auf eine Tripletherapie eingestellt wird, reduziert dies im Vergleich zu einer Zweifach-



kombination nicht nur das Exazerbationsrisiko, sondern auch die Mortalität. Nach einer akuten Exazerbation lohnt es sich, die Tripletherapie rasch zu beginnen. Im Vergleich zu einer verzögerten Therapie wird das Risiko für weitere schwere Exazerbationen nahezu halbiert. Dies zeigte eine Studie [1] mit Fluticasonfuroat/Umeclidinium/Vilanterol (FF/UMC/VI, Trelegy® Ellipta).

Dr. Dirk Einecke

Quelle: [1] Bogart M et al. A J Respir Crit Care Med. 2021;203:A2252; Symposium „Treat & Prevent bei chronischen Atemwegserkrankungen – was bedeutet das gemäß Leitlinien in der Praxis“, im Rahmen der DGP-Jahrestagung, Düsseldorf, 30. März 2023 (Veranstalter: GSK)

Sekundärprävention braucht starke Lipidsenkung

Hemmung der PCSK9-Synthese kann eine Option sein

Bei sehr hohem kardiovaskulärem Risiko, z. B. nach Myokardinfarkt, ist eine schnelle und starke Lipidsenkung obligat. Registerdaten zeigen, dass eine konsequente Senkung des LDL-Cholesterins (LDL-C) innerhalb von 6–8 Wochen nach einem Herzinfarkt das Risiko für schwere kardiale Komplikationen (major adverse cardiac event, MACE) und das kardiovaskuläre Sterberisiko in den folgenden Jahren erheblich senken kann. Allerdings: „Nur die Hälfte der Infarktpatientinnen und -patienten ist nach einem Jahr auf einen hochpotenten Lipidsenker eingestellt“, so Prof. Ingo Hil-

gendorf vom Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen. Dabei seien adäquate Ersteinstellung und regelmäßige Nachsteuerung die zentralen Elemente der lipidsenkenden Therapie.

Sind die LDL-C-Werte trotz Standardtherapie weiterhin weit vom Ziel entfernt, liegt ein hohes Lipoprotein(a), eine familiäre Hypercholesterinämie oder Gicht vor, kann die PCSK9-Synthesehemmung mit Inclisiran (Leqvio®), einer small interfering RNA (siRNA), eine effektive Option bieten, so Hilgendorf.

Dr. Beate Grübler

Quelle: 7. Kardiologentage Plus Berlin 2023, Berlin, 5./6. Mai 2023 (Veranstalter: Novartis)

Kurz notiert

GLP-1-Rezeptor-Agonist: Ein Wirkstoff, mehrere Indikationen

Typ-2-Diabetes betrifft immer mehr und immer jüngere Menschen. Die Hauptursache ist Adipositas. Die Gewichtsreduktion ist daher ein wichtiger Therapiebaustein. Der GLP-1-Rezeptor-Agonist Semaglutid von Novo Nordisk adressiert beide Indikationen: Unter dem Handelsnamen Ozempic® steht Semaglutid zur Therapie des Typ-2-Diabetes zur Verfügung und ist seit 2021 unter dem Namen Wegovy® auch zur Adipositas-therapie zugelassen.

Auch für die Behandlung weiterer chronischer Erkrankungen entwickelt Novo Nordisk mehrere innovative Therapien weiter: Von der Stammzelltherapie, bei der schon erste klinische Studien für Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz oder Morbus Parkinson erfolgen, bis hin zur RNA-Interferenz wird ein breites Forschungsspektrum abgedeckt.

red

Quelle: Virtuelle Pressekonferenz von Novo Nordisk, 20. Juni 2023